

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politic, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wentoo den 26. Januar 1880.

No 46.

74. Jahrgang

Leipzig, 26. Januar.

Der preußische Minister des Innern hat in den letzten Tagen wiederholte Konferenzen mit dem Abg. von Bennigsen gehabt, die sich, wie man uns berichtet, lediglich auf die geschäftliche Behandlung der Verwaltungsgesetze bezogen. Es ist Hoffnung vorhanden, daß die betreffende Commission binnen etwa 14 Tagen die beiden Entwürfe des Verwaltungsgesetzgechzes beendet haben wird. Der Minister, der den Commissionssitzungen häufig anwohnt, erkennt nicht den Gang der Beratung und nimmt gegenüber den eingebrochenen Anträgen eine verständliche Haltung ein. So erscheint es gerechtfertigt, anzunehmen, daß das Plenum des Hauses ungefähr am 9. fünfzigen Monats in die zweite Lesung der Verlage eintreten wird. In dieser Weise dürfte die Fertigstellung des Neorganisationsgesetzes in beiden Häusern des Landtages gesichert sein, ohne daß eine Nachsession zu Hilfe genommen werden muß. „Wie wir in beiden hören — heißt es in unserem Bericht — betonte der Minister, daß die Arbeiten des Reichstages mit Einschluß des neuen Militärgesetzes keine so große Dauer im Anspruch nehmen werden, daß das Staatsministerium für veranlaßt seien sollte, seine Entwürfe betreffend der Nachsession schon jetzt zu ändern. Jedenfalls werde die Beratung des Landtages Gegenstand weiterer Beratung im Staatsministerium sein und eine vorhergehende Besoldigung mit den Präsidien der beiden Häuser erfolgen.“

Die grossherzoglich hessische Regierung hat auf Veranlassung eines Antrages aus Magdeburg gegen den Wucher dem Ausschusse der Kammer mittheilt, dass sie sich im Bankenrat gegen Wiedereinführung einer Rüstare und gegen Beschränkung der Wechselhäufigkeit, dagegen für strafrechtliches Vorstrecken gegen die wucheristische Ausdeutung der Roth, der Unerschaffbarkeit und des Rechtsinanspruches ausgeprochen habe und wesentlich mit den von der Reichstags-Commission wegen Bestrafung des Wuchers gemachten Vorstellungen einverstanden sei. Der Ausschuss steht diese Stellung

Für die Volksvertretungen Süddeutschland erscheint die diesjährige Einberufung des Reichstags auf den 12. Februar etwas verzerrt, namentlich für die Landtage von Bayern und Baden, sowie für den Landesausschuss des Elsass-Lothringen. Keine dieser Körperschaften kann, selbst bei unmittelbarer Belehrung ihrer Arbeiten, vor Ende Februar aneinander gehen. Dahin wird der Reichstag auf die nicht geringe Zahl (ca. 35) derjenigen Mitglieder, welche gleichzeitig der bayerischen, badischen oder elsässisch-lothringischen Volksvertretung angehören, fass' ohne Annahme von Rückten müssen. Wie man der "B. A." aus Straßburg schreibt, wird sich die Session des Landesausschusses veranschlagen bis in den März hinausverlängern. Von dieser Körperschaft gehören nach der Wahl Goldenberg's (Gabern) jetzt 5 Mitglieder auch dem Reichstage an, welche sämtlich vor Schluß des Landesausschusses nach Berlin gehen werden.

Nach einer Mittheilung der „A. B.“ aus Wien nehmen die Berathungen des österreichischen Regierungshauses einen sehr schleppenden Gang, und es ist, wenn nicht bald regerer Eintritt, gar nicht abzusehen, wie die zahlreichen wichtigen zur Behandlung stehenden Vorlagen Initiativanträge bewältigt werden sollen. — Den letzten Tagen war in Erwangelung eines anderen Stosseb zu Wien von einer unmittelbar vorstehenden Ergänzung des Ministeriums die Rede. Insbesondere wurde die Besetzung des Unterrichtsministeriums prophezeit. Ein officieles in Prag erscheinendes Blatt will nun wieder neu Cultus- und Unterrichtsminister wünschen zu Herrn v. Stremayr verhalten, wie S. v. Puntlamer zu Dr. Hall. Bielsch nennt den Baron Gödel-Kaunoy als den künftigen Inhaber dieses wichtigen Portefeuilles. „Das richtig sein, heißt es in dem Berichte, indessen ich Grund anzunehmen, daß Graf Taaffe heute dem Monarchen noch seine Persönlichkeit vorgeschlagen hat, wenn dies auch in nicht zu sehr Zeit wohl geschehen wird. Dass die Ergänzung des Cabinets aus den Kreisen der Verfassungspartei erfolgen wird, ist bei unserer augenblicklichen parlamentarischen Lage kaum möglich.“

Die russische Regierung will mit einer Verkürzung der Militärdienstzeit vorgehen, die „Russ. Wed.“ mitteilt, ist das im Kriegsministerium ausgearbeitete Project bereits vom Kaiser bestätigt worden. Ursprünglich war in Russland die Dienstzeit auf 3 Jahre herabgesetzt; aus „praktischen Gründen“ hat

nut auf 4 Jahre herabzusetzen. Gegenwärtig liegt das Project dem Reichsrathe vor. Außer militärischen Gründen sind für diesen Entschluß der russischen Regierung jedenfalls auch finanzielle Erwägungen maßgebend gewesen. Die fortwährende Vermehrung der siebenften Peere und die ins Ungleiche steigenden Kosten der Unterhaltung derselben legen allerdings nahe, einen gewissen Ausgleich anzuordnen zu machen, wenn nicht die Völker schließlich vollständig unter dem Drucke der fortwährenden Kriegsbereitschaft erliegen sollen. Wenn die russische Armeeverwaltung glaubt, ihre Recruten innerhalb dreier Jahre auszubilden zu können, so drängt sich unwillkürlich die Frage auf, ob es der deutschen Armee-Verwaltung unmöglich sein sollte, die Ausbildung ihrer Truppen, welche doch ans unvergleichlich besseren und intelligenteren Elementen bestehen, innerhalb zweier Jahre bewerkstelligen zu können.

Tie bulgarischen Angelegenheiten haben sich zu einem unentwirrbaren Knäuel verwoben. Der Erzarch von Bulgarien beansprucht jetzt seine Residenz von Philippopol nach Konstantinopel zu verlegen und von letzterer Stadt aus die kirchlichen Verhältnisse in Bulgarien und Ost Rumänien zu leiten. Die „Turquie“ ist der Ansicht, daß dies unmöglich sei, so lange der Wirkungskreis dieses Kirchenoberhauptes nicht definitiv geregelt wird. Der Erzarch könnte, wie jetzt die Dinge liegen, nicht das geistliche Haupt der Bulgaren im Fürstenthume sein und gleichzeitig die Leitung der Kirchen der übrigen Bulgaren, welche direkte Unterthanen der Porte sind, beanspruchen, so wenig, als der ökumenische Patriarch irgend eine Jurisdicition über die Orthodoxen in Rumänien oder Serbien habe. Eine solche doppelte Eigenschaft des Erzarchen, der bald in Sophia, bald in Philippopol und bald in Konstantinopel residir-

Einen interessanten Bericht über den Stand des Kulturlampes in Belgien liefert eine Correspondenz der "Voss. Zeit." aus Brüssel.

berigt darin: „Die nach Wiederaufnahme der legislativen Arbeiten durch die Kammer in Angriff genommene Generaldiskussion des Budgets des öffentlichen Unterrichts aleicht wie ein Haar dem anderen Schulgesetzdebate. Ein Redner der Rechten folgt dem anderen und bringt mit einigen Variationen dieselben Anklagen und Beschwerden wegen der Verregierung der katholischen Gewissen zu Muster. Das Merkwürdigste in diesen Sprechübungen ist der Mangel an Vorsatz, denn dieselben Deputirten, welche über Erfolgen jammern, müssen nicht genug den blühenden Zukunfts von ihnen ins Leben gerufenen Schulen zu preisen. Der Unterrichts-Minister kann sich diesmal mit einer kurz gefassten collective Replik begnügen. Die eigne und schlarende Widerlegung der clerikalen Thesen wird der Bericht der parlamentarischen Untersuchungskommission liefern, die von der Kammer auftrüg erhalten wird, die Wirkung und die Folgen des Schulgesetzes seit seiner im Juli erfolgten Einführung im ganzen Lande zu studiren. Wie man sich vielleicht erinnern wird, hatte der clerikale Parteichef Malzweck die Niederlegung einer parlamentarischen Untersuchungskommission angeregt, sie aber scheunacht abgelehnt, als man auf der Ministerbank derselben

Volksbildungsverein.

Leipzig, 26. Januar. Am gestrigen Abend im hiesigen Volksbildungverein hielt Prof. Dr. Bäblich aus Berlin einen Vortrag das Thema: "Die ersten Spuren des Menschen auf der Erde". Die Frage nach dem Alter der Menschen beschäftigte seit vielen Jahrhunderten, und so man nur die Bibel zu Rathe zog, war über

zukommen. Wie also man sich von Naturforschung und Geologien, welche an der Hand des Gebirgsjochdienstes uns bestimmteten Ausschlag zu geben vermag, war die Frage zu einem gelehrten Abschluss zu bringen. Die ganze Erdkruste besteht aus solchen Schichten, sie sind die Blätter, auf denen die Geschichte des Erdhauses niedergezeichnet steht und die uns in den Stand setzen, die Entwicklung des Menschen bis auf die ersten Anfänge zu verfolgen.

Menschen bis auf die ersten Anfänge zu verfolgen. Die Vorgeschichte unseres Erdkörpers hat drei höhere Perioden, die Primärzeit, die Secundärzeit und die Tertiärzeit. Die ganze Erdkugel war im Anfang ein einziges Meer, eine trostlos eisförmige Wasserwüste, auf deren weiter Ausdehnung kein Unterschied der Temperatur herrschte, da in Folge der noch geringen Stärke der Erdoberfläche der glühendhafte Inhalt der Erde so viele Wärme ausstrahlte, daß die Sonnenwärmee dagegen nicht zur Geltung kommen konnte. In diesem großen Meere bildeten sich die ersten Organismen, fanden sich die ersten Spuren lebender Wesen, welche zur Gattung der Protisten gehörten, allerdings die allerunvollkommensten Organismen und ein Mittelding zwischen Pflanzen- und Thierwelt waren. Nicht viel weiter entwickelt waren die darauffolgend angeschlossenen Organismen, die Korallen, Schnecken, Quallen, welche in ungeheurem Zahl das Meer bevölkerten. Erst als das Festland sich zu bilden begann, da traten Wasserpflanzen und nach und nach auch Landpflanzen auf in Gestalt von Harten-Schachtelhalmen und hielten und da in Form von Nadelbäumen. Nun kam eine Periode, welche eine Ueppigkeit des Pflanzengeschüsses aufweist, wie sie niemals vorher bestanden hat und auch niemals wieder erreicht werden ist. Da gab es riesenhafte Pflanzen bis 10 und mehr Meter Höhe, welche sich alljährlich oder mehrere Male im Jahre erneuerten. Auf diese Periode folgte die sogenannte Steinzeit, während welcher die Pflanzen sich in der Erde früchte ablagerten und verkohlt. Bis zur Steinzeit hatte es noch keine Landtiere gegeben außer einigen Spinnernarten und vielleicht den Eidechsen, von denen es indessen noch zweifelhaft ist, ob sie damals schon existirten. Die Erde, daß bis dahin keine Thiere vorhanden waren, lag in dem Umstände, daß die Atmosphäre noch von Kohlensäure durchdrungen war, welche die Kreiser von Thieren verhindert. Nachdem die Atmosphäre an der Erdoberfläche eine andere geworden, kam die Kreidezeit oder die Zeit der Amphibien. Die Thierwelt brachte während dieser Zeit Gelehrten bewußt, da es heute ganz seltsam und merkwürdig erscheint. Da waren riesenhafte eidechsenartige Thiere in großer Zahl vorhanden, von denen wir nicht wissen, ob sie zu den Eidechsen oder den Reptilien zählen sollen. Die gesammte Thierwelt dieser damaligen Periode ist zu Grunde gegangen und auch von der Thierwelt der Secundärzeit sind nur ganz wenige Exemplare auf die späteren Zeiten übergegangen. Von den Thieren der Secundärzeit kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß jene Frösche von 10 und mehr Fuß Länge und 8 Fuß Höhe existirten. Damals waren die Thiere so ungewöhnlich groß, daß sie die See in demselben Maße bevölkerten, wie es heute die Quallen in den Sümpfen thun. An ihrer fabelhaften Größe sind die Thiere der Secundärzeit jedenfalls so reich zu Grunde gegangen. Die Thiere dieser Zeit vereinigten alle möglichen Formen in sich und die meisten wogen gerade

fürchterlich andgesessen haben.
In der Tertiärzeit begannen die Organismen bereits etwas dem gegenwärtigen Zustande der Natur zu nähern. Bis zu dieser Zeit hatte es auf der Erde keinen Unterschied der Rassen gegeben, so dass Organismen gleichartig über den Erdkörper verbreitet waren; in dem heutigen Deutschland z. B. herrschte bei einer mittleren Temperatur von 25° Celsius Wärme das Tropenklima vor. Das erste Säugetier ist um die Grenze zwischen der Secondary und Tertiärzeit entstanden, es war noch sehr wenig entwickelt und gehörte zu der Gattung der Bentention. Die Tertiärzeit wurde die Blüthezeit der Säugetiere; wir begegnen in ihr Thieren, gegen die sich die heutigen Elefanten wie kleine Kalbchen ausnehmen. In Tertiärzeit kommt auch zuerst das Vieh welches damals nur einen Fuß groß war und erst nach und nach entwickelt hat. Unmittelbar die Tertiärzeit schließt sich die Diluvialzeit, welche in ausgeprägtem Maße der heutigen Zeitperiode nähert. Aber auch viele von den thierischen Organismen dieser Zeit sind schon wieder ausgestorben wie der Höhlenbär, das Blauamurh, der Riesenbär des Uralt, oder sie finden sich nur noch im borealen Klima wie das Eisvogelkäpfchen und das Eis-

Rorden vor, wie der Melschussecke und das Alpibier, oder auf hohen Bergen, wie der Steinbock die Gemse, oder in warmen Regionen, wie Rhinoceros und das Fluktfeld.

In der Diluvialzeit fanden sich nun auch die ersten Spuren des Menschen vor, und zwar wissen wir durch die aufgefundenen Menschenreste, welche auf den Thiersteletten in der Erde liegen. Die mächtigen Ablagerungen von Ries und Geröll, welche man Diluvium nennt, trifft man in besonders bemerkenswerther Weise in dem weit ausgedehnten Alpen- und Schwarzwald und Vogesen an. Es sind ungemeine Flußbächen gewesen, welche diese Abtragungen von den Alpen heruntergeschwemmt haben und wir kennen sie aus der Bibel als Sintflut. Untere bewohnte Ries- und Lehmlager sind die Diluvialablagerungen und in ihnen finden wir die ersten Spuren der Menschen. Es hat eine Zeit gegeben, wo ein Drittelland ganz vereilt und vergletschert

Volkswirtschaftliches.

Der Gouverneur zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons österreichischer Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen an den deutschen Bahnhöfen eingelöst werden, ist unverändert (99, Prozent) geblieben. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 172,50 fl.

11. Meiningen. 25. Januar. Von der Handels- und Gewerbeleiterin in Sonnenberg ist die Betreibung an der diesjährigen Welt-Ausstellung in Melbourne in Australien mit einer Gesamt-Ausstellung von Spielwaren in die Hand genommen worden.

12. Bad Tübingen. 25. Januar. Gegenüber dem in manchen Gegenden Tübingen herrschenden Nachstand ist es erstaunlich, daß sich anderthalb in verschiedenen Orten auch ein erheblicher Aufschwung einzelner Zweige der Industrie bemerklich macht. So wird uns z. B. von den Vangelierern mitgeteilt, daß nicht nur die dortigen großen Webereien, sowie die Gräfische Baumwollenspinnerei und Weberei die viele Arbeitenden hundert arbeiten, sondern auch die große Aktien-Liehdarft, welche im vorigen Jahre die Arbeitsteilung beschränkt müssen, wieder abends 7 Uhr arbeiten läßt. Auch für die Gewerbefabriken in Südbaden beginnt eine bessere Zeit, da denselben ein Auftrag auf 60,000 Mauersteine zugegangen ist. Ebenso ist die Betriebs-Einstellung der dem Gemeinen Eisenbahndirektor v. Trevisi zu Sonnenberg gehörigen Eisenbahngesellschaft in Bella wieder aufgehoben und der Betrieb wieder vollständig aufgenommen worden.

Außerdem ist von demselben noch die Erbauung einer neuen Bäckerei, welche mit allen Hülfsmauern der Neubau ausgestattet werden soll, projektiert. Insbesondere soll z. B. dem in nächsten Frühjahr zur Ausführung kommenden Neubau unter Anderem eine breite Straße angelegt, die Anschaffung von Rad- und Riemenschnallenformen zu den bereits in mehreren Exemplaren vorhandenen, sowie auch die Einrichtung zum Jagen. „Spendenbüchern“ von Röhren und Säulen in großen Längen verübt werden.

In Kordhauen soll vom 1. April d. J. ab ein Eisenbahn-Betriebs-Amt errichtet und dasselbe dem Betrieb nach mit zwei Regierungsrächen, sechs Eisenbahn-Secretären, eines z. B. Betriebs-Sekretärs z. Reicht werden. — In Kronach und Würzburg werden demnächst Eisenbahn-Sectionen eingerichtet, die in aller Kürze die Bahnlinie Stodthaus-Würzburg bis zur Landesgrenze bei Fellenstein in Angriff genommen werden soll.

13. Berlin. 25. Januar. Konkurrenz des Staates gegen Privatbahnen. Es ist begreiflich, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten, um dem Publicum den Übergang zum reinen Staatsbahnsystem möglichst annehmbar zu machen, nach Anstalt der großen Privatbahnen allerlei Neubestimmungen angeregt hat, die wohl als Erleichterungen des Verkehrs bezeichnet werden können. So hat er den Reisebusketts dort, wo sie, wie z. B. auf den Berlin-Stettiner Bahn, bisher nur einen Tag gültig waren, eine Gültigkeitsdauer von zwei Tagen belegen lassen, die bei Sonn- und Feiertagen noch um einen Tag verlängert wird; ferner hat er für die Fortsetzung einer unterbrochenen Reise überalere Anordnungen getroffen und sonst noch Wandel für das Interesse des Publicums geben. Aber der Minister ist im Gefahr, eine gewisse Popularität, die er sich durch jene Maßnahmen vielleicht erwerben könnte, wieder einzubüßen, wenn es sich bestätigen sollte, daß er eine übermächtige Konkurrenz denjenigen Privatbahnen gegenüber, die noch nicht in Saar-Ziel übergegangen sind, in der Weise ausübt, wie daß gestern Abend in einem wichtigen Zeitungsblatt angeblich von durchaus gut informierter Seite behauptet wurde. Danach hätte die Regierung bei den Concessions über den nächstjährigen Sommerfahrtplan der Berlin-Anhaltischen Bahn nicht mehr das Recht gewähren wollen, ihre eigenen Wagen über Station Berlin hinaus geben zu lassen, so daß also von der althergebrachten und von dem regierenden Publicum fast frequentierten Schnellzug-Verbindung Berlin-Görlitz-Frankfurt a. M. und vice versa keine Reise mehr sein könnte. Das Motiv der Beleidigung ist klar und es handelt sich darum, den Personenverkehr zwischen Berlin und Südwestdeutschland auf die neue Staatsbahngesellschaft Berlin-Behar überzuladen. Die Reisenden würden dadurch um manchen Gewinn kommen, den bis jetzt noch die Fahrt durch das reizende Thüringer Land an altertümlichen, thürmischen Städten, halbbauchlosen Burgen, schön gezeichneten Bergspalten vorüber gewährt.

Organisation der preußischen Staatsbahn-Bewaltung. Wie der „Berl. Act.“ hört, sind bereits die nötigsten Ordres ergangen, die seitens der vom Staate erworbene Privatbahnen bisher an Privat-Bankiers oder durch Lombardierung von Effecten und Dokumentation von Wechseln ausgeliehenen Geldern zurückfordern, so daß im Zukunft alle vorhandenen Baarbedürfnisse sofort der Staats-Finanz-Bewaltung zu überweisen sind.

14. Paris. 25. Januar. Dreitausend Besitzer für tische Bonds haben heute unter dem Vorsteher Konserv. einstimmig beschlossen, ein Schreiben an den Präsidenten der Republik zu richten, in welchem gegen das letzte finanzielle Nebeneinkommen der Porte mit den Banquiers von Galata, durch welches die französischen Forderungen zum größten Theile ihres Unterandes beraubt wurden, protestiert wird.

Die Bondsbesitzer geben des Weiteren in dem Schreiben ihrem Beitrage zur Unterstützung der Regierung und ihres Stellvertreters in Konstantinopel Ausdruck. Sollte indeß jede Berücksichtigung der Wünsche der Bondsbesitzer verweigert werden, so würden die beiden in Gemäßigkeit des Berliner Vertrages, welchen alle Regierungen in anderen Fragen zur Geltung gebracht hätten, die Errichtung einer internationalen Kommission zur definitiven Wahrung der beständig bedrohten und durch den Trade des Sultans vom 11. November v. J. bereits tatsächlich vertragten Interessen der ausländischen Gläubiger verlangen. Das Schreiben soll dem Präsidenten Green heute Abend überreicht werden.

15. Wien. 25. Januar. Bezuglich der Belastung der Geldmittel für den Bau der Arlbergbahn bezeichnet es die „Montagbrevier“ als wahrcheinlich, daß die Regierung nicht zu einer Emission von Bayier- oder Goldrenten schreiten, sondern ein spezifisches Eisenbahnanlehen emittieren werde.

Leipziger Börse am 26. Januar.

Vorläufiger Bericht.

Die Börsenbewegung der Börse dauerte heute ununterbrochen fort. Die Börse war überaus gut aufgelegt, da die vom außerhalb eingelauerten Berichte ihren Wünschen ganz und gar entsprachen.

und überhaupt nur Momente vorhanden waren, welche die günstige Stimmung zu fördern im Stande sein konnten. Die geschilderte Entwicklung vollzog sich in lebhafter Weise; die Waller wurden mit reichlichen Aufträgen versehen und war somit Leben und Bewegung durchaus nicht zu vermissen. Jedentals würde sich der Verkehr noch umfangreicher gestaltet haben, wenn Importe mehr Rechnung zum Verlaufen gezeigt hätten würden. Dieselben beschäftigten jedoch auf den verschiedensten Effectengebieten mehr oder weniger Zurückhaltung in der Annahme, da in der Nachfrage noch höhere Course zu erwarten seien werden. Die Börse schloß in sehr anmutiger Stimmung, allgemein sieht man sich der Erwartung hin, daß die günstige Tendenz weitere Fortschritte machen werde. Sehr bevorzugt waren heute die Banknoten, welche zumt hohen Course erzielten. Ferner lagen für verschiedene Eisenbahnen und österreichische Prioritäten grohe Kaufordnungen vor.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

Berlin. 25. Januar. Privatverkehr. Nachmittag 2 Uhr: Creditactien 229,50, Franzosen 476,50 Lombarden 159,00, österl. Goldrente 62,00, russische Notes per Ultima 212,50, II. Orientanteile 59,70, III. Orientanteile 59,70, Disconto-Commandit 189,90, Laurabütle 131,75, Dortmunder Stamm-Brotzähler 114,25, Günztig.

Düsseldorf. 25. Januar, Nachm. Effecten-Societät, fehl. Köln-Mindener St. u. Co. 144^{1/2}, Darmstadt. Bank 143^{1/2}, Düsseldorf, ungar. Bank 724,00, Creditactien 263^{1/2}, Goldrente 61^{1/2}, Papierrente 61, Goldrente 73^{1/2}, ungar. Goldrente 86, 1860er Jahre 127^{1/2}, ungar. Note 215,50, Böhmisches Reich 186^{1/2}, Elisabethbahn 162^{1/2}, Nordwestbahn 143^{1/2}, Galizier 23^{1/2}, Franzosen 207^{1/2}, Lombarden 79^{1/2}, 1877er Jahre 88^{1/2}, II. Orientanteile 59^{1/2}. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 263^{1/2}, Franzosen 27^{1/2}.

Hamburg. 25. Januar, Nachm. Privatverkehr. Düsseldorf. Goldrente 62, do. Papierrente 60^{1/2}, do. Goldrente 73, ungar. Goldrente 86^{1/2}, 1860er Jahre 127^{1/2}, Lombarden 159, Creditactien 264^{1/2}, Franzosen 50^{1/2}, Rheinische 154, do. junge 146^{1/2}, Bergisch-Märkte 94^{1/2}, Köln-Mindener 144^{1/2}, 1877er Jahre 89, Laurabütle 131^{1/2}. — Sehr feit.

Wien. 25. Januar, Nachmittag 12 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 297,40, Franzosen 271,50, Galizier 268,30, Anglo-Austr. 156,10, Lombarden 92,50, Papierrente 70,80, Goldrente 84,90, ungar. Goldrente 100,00, Marknoten 67,85, Napoleon 9,34, Rubia. Speculationspapiere, Montanwerke schwächer, Aufzehrwerke behauptet.

Paris. 25. Januar, Abends. Boulevard-Viertel. 3 Proc. Rente 8,50, Anteile von 1872 116,80, Italiener 80,15, ungar. Goldrente 86,00, neue Egypter 296,00. — Sehr feit.

New-York. 24. Januar, Abends 6 Uhr. (Schlußcource.) Wedel auf London in Gold 4 P. 81^{1/2} C., Wedel auf Paris 5,20^{1/2} Proc. fund. Anteile 103^{1/2} Proc. runder Anteile von 1877 104^{1/2}, Erie-Bahn 44^{1/2}, Central-Pacific 109^{1/2}, New-York Central 131^{1/2}. — Verlosungen: 3^{1/2} prozent. Anzahl-Tschauische 100-Dollar-Bonds vom Jahre 1852. Ziehung am 15. Januar. Auszahlung am 1. April 1880. Nr. 8281 a 30,000 A. Nr. 7206 & 2400 A. Nr. 7204 7214 8272 30185 10192 10197 17178 17193 19852 8 450 A. Nr. 3421 3448 8268 8273 10154 10167 17192 17194 17196 17200 17931 17935 17949 8 375 A. Nr. 3407 3445 8262 9521 17175 17187 17189 17197 17198 17202 19858 19861 a 360 A.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann Eugen Goepel, Glassen, in Römer, Rauss & Co. in Russland. Concurstowalter: Gahnsbacher Adolf. Rotej datojel. Termin: 13. Februar er.

Watson. 25. Januar. Seide. Die drei Seiden-trocknungs-Anstalten haben heute registriert: 36 Ballen Grossen, 44 Ballen vorbereitete Seide, im Gesamtgewicht von 6730 Kilogramm. Markt rubia. Preise behauptet. Tendenz zur Befreiung des Geschäfts. — Goldcoupe am Abend 22,53 lire.

Lyons. 25. Januar. Seide. Die drei Seiden-trocknungs-Anstalten hat heute registriert: 50 Ballen Organinen, 26 Ballen Cravaten, 50 Ballen Grossen, und bat 85 Ballen gewogen, im Gesamtgewicht von 14,728 Kilogramm. Bemig Geschäft in Folge der fest behaupteten Preise der Eigner.

Antwerpen. 24. Januar. Umsatz von Häuten 1560 Stück, von Wolle 87,8. Kaffee rubia.

Habre. 24. Januar. Baumwolle rubia. Verkauf 400 Ballen. — Kaffee fest. Umsatz 250 Ballen Jacmel 86 Proc. 70 Ballen Porteau-Prince gefordert 88 Proc. 90 Ballen Malabar triages 47 Proc. und 1010 Ballen Laguna gefordert 100—103 Proc.

— Bom Baumwollmarkt in Bombay (A. M.)

— gegen 67,225 Ballen im Vorjahr und 82,863 fl. im Jahre 1877. Bom 1. Januar 1878 bis 31. Decr. wurden in Bombay eingeführt 883,764 Ballen — gegen 92,625 Ballen im Jahre 1879, also beläuft sich das Deficit im vorigen Jahre auf 41,860 Ballen. Im Jahre 1877 betragen die Aufzüchter 1,008,062 Ballen. Die Verschiffungen beliefen sich während der 12 Tage auf 5445 Ballen. Die Verschiffungen während des ganzen Jahres 1879 betragen 860,014 Ballen — gegen 741,214 Ballen im Jahre 1878, also beläuft sich das Deficit des Jahres 1879 auf 81,200 Ballen. Die Aufzüchter der neuen Ernte aus Hinganabat und Comorawutte langten nur spärlich an. Die letztere erwies sich sowohl in Qualität als in Quantität als eine sehr geringe und auch von der letzteren griff die Ankunft Blas, daß sie den früher abgegebenen Erwartungen nicht entsprechen wird, denn die bis zu obigem Datum angelangten Aufzüchter wurden nicht über Good Fair klassifiziert. Dagegen laufen die Berichte aus den Distrikten von Broach und Dholla sehr günstig und liefern eine gute und

erzielige Ernte als gefürt in Aussicht. Aus Showmugger langten einige mäßige Aufzüchterungen an, die frühzeitigst deren man sich um diese Zeit zu erinnern weiß. Die für den Export im ersten Semester dieses Jahres verfügbare Quantität Baumwolle wurde noch immer auf 700,000 bis 750,000 Ballen geschätzt. Die Preise waren am 2. Januar folgende: Neue Comma Good, ready 233, do. G. & F. 228, do. Good (Lieferung im Januar) 236, do. G. & F. (Lieferung im Februar) 232, do. G. & F. (Lieferung im Februar) 227, do. G. & F. (Lieferung im März) 229, do. G. & F. (Lieferung im März) 234, do. G. & F. (Lieferung im Januar) 235, do. G. & F. (Lieferung im Februar) 231, Hinganabat Good (Lieferung im Januar) 233, Broad Good (Lieferung im März) 234, Dhollabah Good (Lieferung im April) 226, do. G. & F. (Lieferung im April) 229 Rupien per Candy.

London. 25. Januar. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Friedr. Hütt. u. Co.) Baumwolle. Obwohl die Kauflust auch in der abgelaufenen Woche eine recht gute war, so hat dieselbe doch nicht vermögt, mit dem ungewöhnlich harten Angebote disponibler Partien Schritt zu halten und sind Preise im Folge dessen mehrheitl. 1^{1/2} bis 2^{1/2} ge- wichen. Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10,050 Ballen und die Gesamt-Ablieferungen der Woche in London und Liverpool 45,500 Ballen. — Auch Partien auf Lieferung haben in Vergleich zu vorherigen Monaten eine bessere Stellung genommen, indem keine gute Meinung dafür bestand, Notierungen derselben sind durchschnittlich im gleichen Verhältnis zurückgegangen. Viele wurden in Liverpool 55,640 Ballen genommen; davon 43,970 Ballen durch Spinners, 5000 Ballen durch Exporteure und 3710 Ballen durch Spezialisten. Die directen Absicherungen an Spinners betrugen 10

Leipziger Börsen-Course am 26. Januar 1880.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds,	pr. St. Thir.	Wechsel	Amsterdam	100 Fr. 4 T. 1/2	100 G.	Fonds	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	%	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thir.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe M. 5000-2000	96,25	bs	do.	100 Fr. 2 T. 1/2	100 G.	Wien, Ges. Währ.	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	4	Jan. Juli	Altenburg-Zeits.	100	100,25 G.	
4	do.	do.	M. 1000	96,35	bs	100 Fr. 2 T. 1/2	100 G.	do.	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	4	do.	Altona-Kiel	500 u. 100	101,50 G.	
4	do.	do.	M. 500-200	96,35	bs	100 Fr. 2 T. 1/2	100 G.	do.	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	4	do.	Ansb.-Weip.	100	5,50 G.	
4	Jan. Juli	K. S. Reisen-Anleihe M. 5000-3000	75,80	bs	London	100 Fr. 2 T. 1/2	100 G.	Petersburg	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	100 G.	
4	Apr. Oct.	do.	do.	75,75	brä5000 75,90	Bank-Dienstes.	Leipzig. W-thet 4%	Lombards 4%	100 Fr. 1 M. 1/2	100 G.	4	do.	Lit. A. u. B.	102 br. s. G.		
3	do.	do.	M. 1000	75,85	bs	1878/1879	100	do.	do.	do.	4	do.	C.	5000-300 M.	102,25 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	75,85	bs	do.	104 br. s. P.	do.	do.	do.	4	do.	(Oberlausitz)	1500, 300	101,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	75,85	bs	11	104 br. s. P.	do.	do.	do.	4	do.	Berlin-Hamburg	1000-100	102 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	76,50	bs	do.	187,50 G.	do.	do.	do.	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	100,50 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	76,50	bs	do.	501 G.	do.	do.	do.	4	do.	Bresl.-Schweid.-Freib.	500-100	101,50 G.	
3	Jan. Juli	do.	do.	77 G.	do.	100	94,10 G.	do.	do.	do.	4	do.	do.	1000, 600, 3000	101,70 G.	
3	Apr. Oct.	do.	do.	77 G.	do.	200	98 G.	do.	do.	do.	4	do.	Lit. K.	1000, 500, 3000	101,50 G.	
3	do.	do.	St. Ad. v. 1850	1000 u. 500	97,25	do.	100	15,75 G.	do.	do.	4	do.	Jac. Juli Chemnitz-Wirschnitz	100	97 G.	
3	do.	do.	do.	200-25	97,25	do.	200, 100	15,80 G.	do.	do.	4	do.	Cottbus-Grossenhain	da.	104 P.	
3	do.	do.	do.	1858	100	88 br. s. P.	do.	83 br. s. P.	do.	do.	4	do.	M. 500-1000	104 G.		
3	do.	do.	do.	- 1847	300	3,63	do.	83 br. s. P.	do.	do.	4	do.	Kön.-Mindens. Ser. VI. Lit. B.	1000, 600, 300	100,25 P.	
3	Jan. Juli	do.	do.	v. 1852-65	100,25	G.	9	do.	do.	do.	4	do.	Leipzig-Goschwitz-Mauselwitz	300 M.	100 P.	
3	do.	do.	do.	v. 1869	100,25	G.	10	do.	do.	do.	4	do.	Magdeb.-Leipa. Pr.-Ob.	1. A. 8000, 1500	101,10 G.	
3	do.	do.	do.	v. 1852-65	100	100,30	do.	200	83 br. s. P.	do.	do.	4	do.	do.	1000, 300	97,60 G.
3	do.	do.	do.	v. 1869	100,30	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.		
3	do.	do.	do.	- 1870	100 u. 50	100,30	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.	
3	do.	do.	do.	-	500	—	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.	
3	do.	do.	do.	-	100	—	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.	
3	do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	500	100,20	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.	
3	do.	do.	do.	v. 1867 abg. 5%	100	100,20	do.	100	88 G.	do.	do.	4	do.	M. 1000, 500	101,90 P.	
3	do.	do.	do.	Leip.-Kreis. Lit. A.	91,50	P.	5	do.	do.	do.	4	do.	Oberschles. L. B.	1000, 500	101,25 P.	
3	do.	do.	do.	B.	100	P.	6	do.	do.	do.	4	do.	do.	100, 75 G.		
3	do.	do.	Ast. d. S. Sch.-R.	100	105,80	G.	7	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	do.	do.	Albk.-Pr. I. u. II. H.	102 G.	do.	8	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	III.	91,50	G.	9	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	do.	do.	Landratsbriefs	1000 u. 500	90,25	G.	10	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	do.	do.	do.	100-12½	91,10	bs	11	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	Jan. Juli	do.	L.-C.-Bausch. S. I.	500	100 G.	12	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	S. II.	100	99,75	P.	13	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	Jan. Dec.	Leip.-Dresd.-Part.-Ob.	100, 50	123 G.	14	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.				
3	do.	do.	do.	100-25	91 G.	15	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	v. 1854	100	99,75	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	v. 1860	100	99,60	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	Jan. Juli	do.	- 1866	500, 100	99,60	P.	16	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.		
3	do.	do.	do.	100-200	103 G.	17	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	18	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	19	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	20	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	21	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	22	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	23	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	24	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	25	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	26	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	27	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	28	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	29	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	30	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	31	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	32	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	33	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	34	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	35	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			
3	do.	do.	do.	100-25	86 G.	36	do.	do.	do.	4	do.	do.	101,75 G.			